

Patricia Kopatchinskaja übernimmt auf die Saison 2018/2019 die künstlerische Leitung der Camerata Bern

Furchtlose Neugier

Mit Patricia Kopatchinskaja hat die Camerata Bern eine der zurzeit renommiertesten Geigerinnen unserer Zeit als künstlerische Leiterin gewählt. Die moldawische Geigerin, bekannt für ihre furchtlose künstlerische Neugier und ihren breiten musikalischen Horizont, wird ab September 2018 für eine erste Periode von drei Jahren das Ensemble leiten und aufsehenerregende Projekte und Programme aufführen. Darunter werden zahlreiche Uraufführungen sein, bei welchen sie als Solistin in Bern und auf Tourneen auftreten wird. Ebenfalls geplant sind Aufnahmen.

Als radikal, ungeheuer kreativ, humorvoll und ausdrucksintensiv wurde die gefeierte Geigerin beschrieben. Unbestreitbar ist sie eine faszinierende Künstlerin, stets auf der Suche nach neuen Formen der Interpretation und frischem Repertoire. Einstimmig haben die Musikerinnen und Musiker der Camerata Bern die moldawische Geigerin als Nachfolgerin von Antje Weithaas gewählt, deren Vertrag 2018 ausläuft. Kopatchinskaja, die seit mehreren Jahren in Bern wohnt, ist mit der Camerata Bern bereits als Gastleiterin und Solistin aufgetreten und hat sogar ein Stück für das Ensemble komponiert.

Patricia Kopatchinskaja, in Moldawien geboren, stammt aus einer Musikerfamilie: Ihre Mutter ist ebenfalls Geigerin, ihr Vater Viktor ist einer der berühmtesten Zymbalisten Moldawiens. 1989 siedelte die Familie nach Wien über. Patricia studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Komposition und Violine. Später kam sie als Stipendiatin ans Konservatorium in Bern, wo sie im Jahr 2000 das Solistendiplom mit Auszeichnung erhielt.

Als die Royal Philharmonic Society 2013 Kopatchinskaja den Preis «Instrumentalistin des Jahres» verlieh, wurde sie nicht nur als eine der fantasievollsten Geigerinnen der heutigen Zeit geehrt, sondern auch für die Inspiration, die sie ihren Musikkollegen sowie den Konzertbesuchenden jeden Alters und Hintergrunds weitergibt. Egal ob sie sich mit den düsteren Emotionen der Meisterwerke des 20. Jahrhunderts auseinandersetzt oder ob sie neue Werke aufführt, sie ist eine unwiderstehliche Naturgewalt: leidenschaftlich, herausfordernd und völlig eigenständig in ihrer Sichtweise. Zudem ist sie berühmt für ihre erfrischenden Interpretationen des gängigen klassischen und romantischen Repertoires – oft auf Darmsaiten gespielt – jedoch immer mit der Absicht, altbekannte Werke so erlebbar zu machen, als wären sie eben gerade neu komponiert worden.

Patricia Kopatchinskaja tritt mit den weltweit führenden Orchestern auf, unter anderen den Berliner Philharmonikern, dem Concertgebouw, dem Mahler Chamber Orchestra, dem London Philharmonic Orchestra und dem Cleveland Orchestra. Eine langfristige Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Australian Chamber Orchestra und dem Saint Paul Chamber Orchestra (Minnesota, USA).

Kammermusik ist für Kopatchinskaja enorm wichtig. Regelmässig tritt sie mit Künstlerinnen und Künstlern wie Markus Hinterhäuser, Polina Leschenko, Anthony Romaniuk und Sol Gabetta in führenden Sälen wie dem Konzerthaus Berlin, in der Wigmore Hall in London, im Konzerthaus Wien und dem Concertgebouw Amsterdam auf.

Das Repertoire von Kopatchinskaja reicht von der Renaissance über die barocke und klassische Periode bis zur neuen Musik. Die zahlreichen Aufnahmen der Künstlerin sind sehr erfolgreich – die Veröffentlichung auf dem Label Naïve mit Violinkonzerten von Bartók, Ligeti und Péter Eötvös wurde 2013 als *Gramophone Recording of the Year* und mit dem «ECHO Klassik» ausgezeichnet.

Medienauskünfte

Louis Dupras, Direktor Stiftung Camerata Bern

louis.dupras@cameratabern.ch / 079 375 62 37 / 031 371 96 88